



SACHBERICHT 2015

Träger & Kontakt:

Ludwigsfelder Frauenstammtisch e.V.

August-Bebel-Str. 2

14974 Ludwigsfelde

T 03378 51 29 39

E frauenstammtisch.ev@online.de

W www.frauenhaus-lu.de

Inhalt

1. Ziele und Aufgaben 2015	3
1.1 Schutz und Wohnen in den Frauenhäusern des Landkreises Teltow-Fläming	3
1.2 Ambulante Beratung und Begleitung	6
1.3 Übernahme Frauenhaus Luckenwalde	8
1.4 Personelle Veränderungen	8
1.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	10
1.6 Vernetzung & Fortbildung.....	10
1.7 Gemeinsame Veranstaltungen mit den Frauen	11
1.8 Projekt: Barrierefreier Zugang der Webseite.....	11
1.9 Projekt: Renovierungsarbeiten in beiden Frauenhäusern	11
2. Finanzielle Situation 2015	11
2.1 Planungssicherheit für Personalkosten	11
2.2 Geringe Beteiligung der Kommunen des Landkreises	12
2.3 Projektförderungen	12
2.4 Spenden	12
3. Ausblick 2016	13
3.1 Neue Einheit leben	13
3.2 Aktivitäten zur Rehabilitation der gewaltbetroffenen Frauen.....	13
3.3 Ehrenamtliche für den Frauennotruf in Luckenwalde.....	13
3.4 Gemeinden für Zuwendungen gewinnen	13
3.5 Öffentlichkeit- und Netzwerksarbeit: Die „rosaROTe Kampagne“ im LK TF	13
3.6 Netzwerk Asylbewerberinnen.....	14

1. Ziele und Aufgaben 2015

Unter der Trägerschaft des Ludwigsfelder Frauenstammtisches e.V. bieten die Frauenhäuser Ludwigsfelde und Luckenwalde Schutz und Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Neben einer sicheren Unterkunft im Frauenhaus ist es Ziel der Einrichtungen, den Frauen einen Ort zu bieten, der es ihnen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen und neue Lebensperspektiven für sich zu entwickeln.

In der Zusammenschau war das Jahr 2015 insbesondere von personellen und strukturellen Veränderungen im Projekt geprägt. Das Ludwigsfelder Frauenhaus besteht seit 1992 als Projekt des Ludwigsfelder Frauenstammtisches e.V., seit 1. Juli 2015 ist der Frauenstammtisch nun auch Träger des Frauenhauses in Luckenwalde, was eine Veränderung in der Organisationsstruktur des Projektes insgesamt mit sich führte.

Darüber hinaus gab es personelle Wechsel in der Buchhaltung, in der Hauswirtschaft und in der Leitung. Die gesamte Buchhaltung wurde überarbeitet und in das software-basierte Programm LEXWARE überführt.

Übergeordnetes Ziel blieb es, die Betreuung und Beratung der von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder im Landkreis uneingeschränkt und ohne Beeinträchtigungen fortzuführen und das Angebot insbesondere in Hinblick auf einen barrierefreien Zugang zu verbessern.

Zur Sicherung des Hilfeangebotes sowie für den Erhalt und die Entwicklung von Strukturen für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder bewilligte das LASV eine Erhöhung seiner Zuwendungen in Höhe von 12.500 € pro Jahr für jeden Landkreis des Landes Brandenburg. Damit konnten in den Frauenhäusern Ludwigsfelde und Luckenwalde bisher unsichere Personalstellen in reguläre Arbeitsverhältnisse mit einer gewissen Planungssicherheit überführt werden. Dies gilt vor allem für 16 WS soziale Arbeit, die bisher noch aus den Rücklagen des Vereins finanziert wurden und für 2016 nicht mehr gesichert gewesen wären.

1.1 Schutz und Wohnen in den Frauenhäusern des Landkreises Teltow-Fläming

Die Frauenhäuser in Ludwigsfelde und Luckenwalde bieten für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder Schutzraum an. Beide Häuser verfügen über gemeinsamen Wohnraum, Kinderzimmer sowie über einen großen Garten mit Spielgeräten für die Kinder.

- **Erstversorgung**

Die Bewohnerinnen im Frauenhaus müssen sich selbst versorgen und bleiben während des Aufenthaltes im Frauenhaus eigenverantwortlich für sich und ihre Kinder. Lediglich bei Aufnahme erhalten die Frauen zur Erstversorgung gegebenenfalls Einkaufs-Gutscheine oder Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung aus dem hauseigenen Notschrank.

- **Erstgespräch**

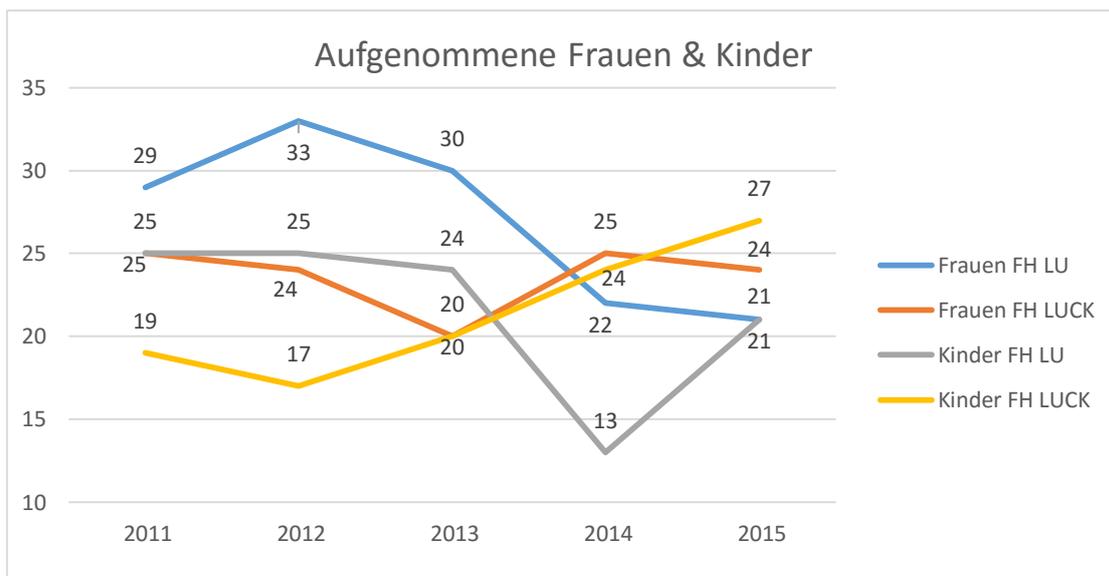
Bei Aufnahme ins Frauenhaus erfolgt verpflichtend ein Erstgespräch, in dem es v.a. darum geht, die Frau in ihrer akuten Situation aufzufangen und eine Gefährdungs- und Problemanalyse vorzunehmen.

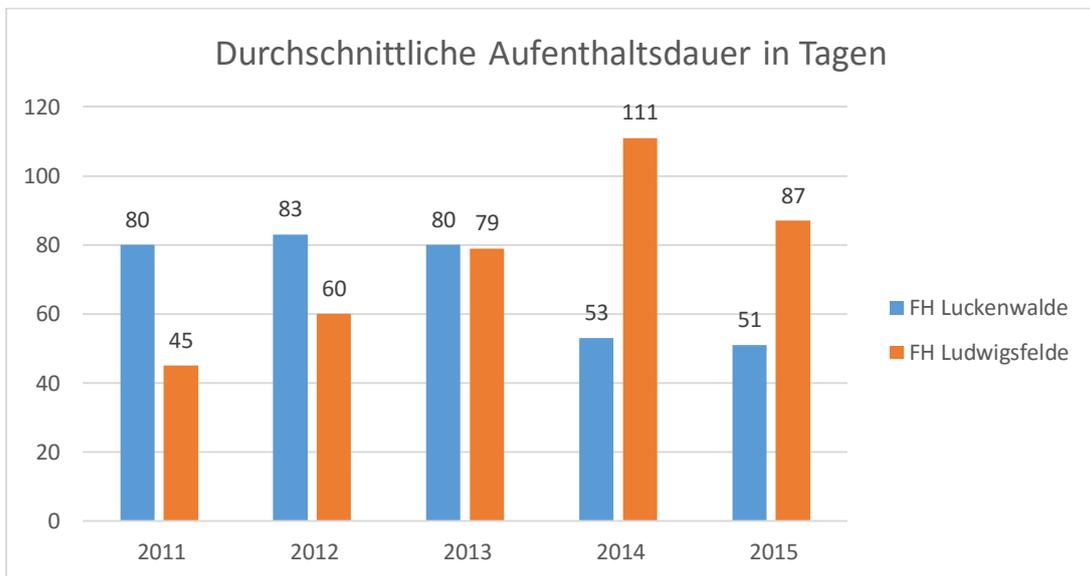
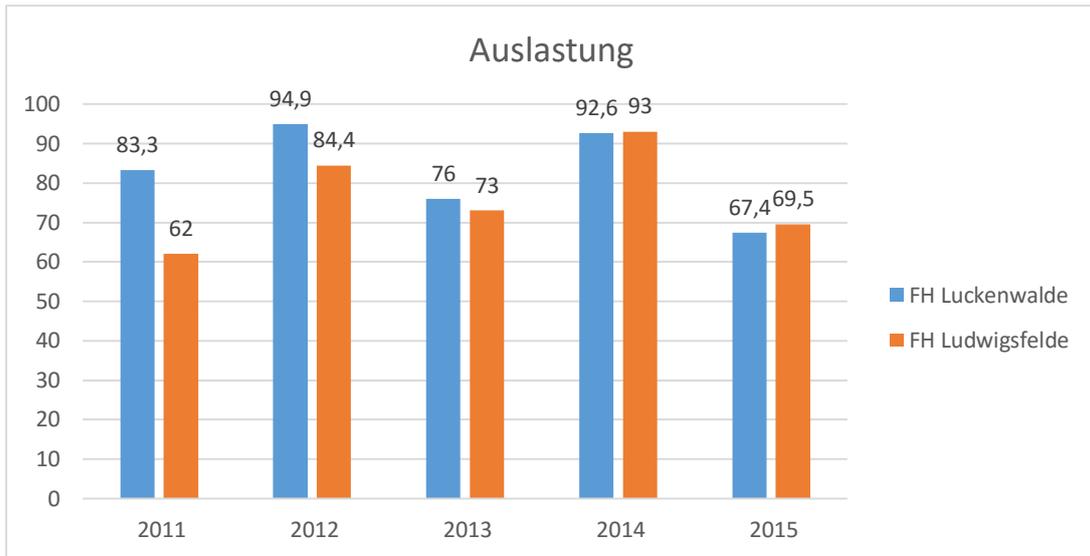
- **Frauennotruf rund um die Uhr**

Durch den von Ehrenamtlichen übernommenen telefonischen Frauennotruf sind die Einrichtungen jederzeit und rund um die Uhr - auch am Wochenende und an Feiertagen - für eine Aufnahme im Frauenhaus Ludwigsfelde erreichbar. Der Notruf für das Frauenhaus Luckenwalde wird derzeit noch vom Ludwigsfelder Notruf übernommen; eine Aufnahme im Frauenhaus Luckenwalde kann daher derzeit erst am darauffolgenden Werktag erfolgen. Die jährliche Schulung der ehrenamtlichen Frauen des Notrufs wurde dieses Jahr mit einem gemeinsamen Essen zur Adventszeit im Frauenhaus verbunden.

- **Belegung und Auslastung**

2015	FH Ludwigsfelde	FH Luckenwalde	Insgesamt
Platzkapazität	10	10	20
Raumkapazität	5	8	13
Platzauslastung	69,5 %	67,5 %	68,5 %
Raumauslastung	100 %	42,3 %	64,5 %
Anzahl aufgenommener Frauen			
Anzahl aufgenommener Frauen	21	24	45
Anzahl aufgenommener Kinder			
Anzahl aufgenommener Kinder	21	27	48
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	87 Tage	51 Tage	





- Staatsangehörigkeit der Frauen

2015		FH Ludwigsfelde	FH Luckenwalde	Insgesamt
Europa	Deutschland	12	15 (2 davon Spätaussiedlerinnen)	27
	Albanien		1	6
	Bosnien-Herzegowina		1	
	Italien		1	
	Serbien	1		
	Spanien	1		
	Tschechien		1	

Asien	Iran	2		9
	Libanon		1	
	Pakistan	1		
	Syrien	2		
	Thailand		1	
	Tschetschenien		2	
Afrika	Elfenbeinküste		1	2
	Mozambik	1		
Mittelamerika	Dom. Republik	1		1

- Wohnort nach dem Aufenthalt im Frauenhaus

2015	FH		Insgesamt
	Ludwigsfelde	Luckenwalde	
Neue eigene Wohnung	7	10	17
Zurück in gewaltgeprägte Beziehung	3	5	8
Zurück in Übergangwohnheim	0	3	3
Anderes FH	4	2	6
Noch im FH	4	2	6
unbekannt	1	2	3
sonstiges	2	0	2

- Der Frauennotruf Ludwigsfelde wurde **2015** insgesamt **43** mal genutzt. Für den Notruf Luckenwalde liegen keine gesonderten Zahlen vor.

1.2 Ambulante Beratung und Begleitung

Unabhängig davon, ob die hilfeschuchenden Frauen im Frauenhaus wohnen oder nicht, erhalten sie entsprechend ihrer besonderen Lebenssituation Hilfe und Unterstützung in Form von Gesprächen, Beratung, Vermittlung und Begleitung z.B. zu Behörden.

Die Grundprinzipien dabei sind:

- Parteilichkeit für die betroffenen Frauen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Ermutigung zur Eigenverantwortlichkeit

- **Einzelgespräche**

In Einzelgesprächen werden zum einen die Schritte zur Durchsetzung ihrer sozialen Rechte besprochen sowie praktische Lebenshilfen zu klären versucht. Zum anderen dienen sie der Aufarbeitung der Gewalterlebnisse und der Suche nach Zukunftsperspektiven und Lösungsmöglichkeiten entsprechend der individuellen Situation der Frau. Die systemischen und systemtherapeutischen Beratungsansätze der Mitarbeiterinnen unterstützen die Prozesse konstruktiv und ressourcenorientiert.

- **Begleitung**

Zur Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche (z.B. SGB II, Sorgerecht) bieten die Mitarbeiterinnen gegebenenfalls die Begleitung der Frauen bei ihren Besuchen beim Jobcenter, Rechtsanwalt, Gericht etc.an.

- **Nachbetreuung**

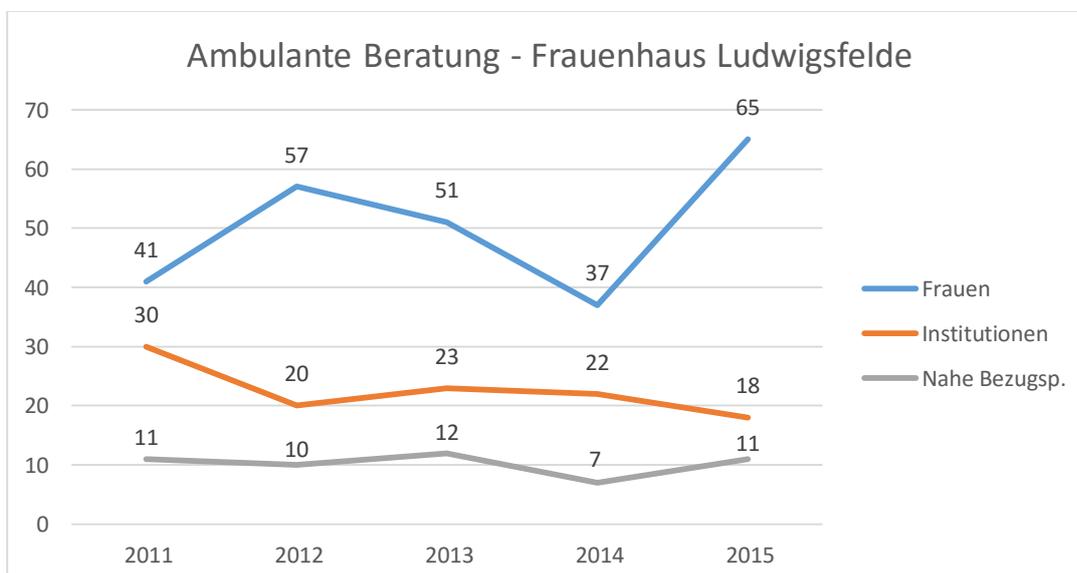
Ein weiterer Aspekt der sozialarbeiterischen Tätigkeit und Unterstützung ist die Nachbetreuung der Frauen, die das Frauenhaus verlassen haben. Dadurch erhalten die Frauen in den ersten Wochen nach ihrem Auszug weiterhin Unterstützung und Stabilisierung auf ihrem Weg in eine neue Lebenssituation.

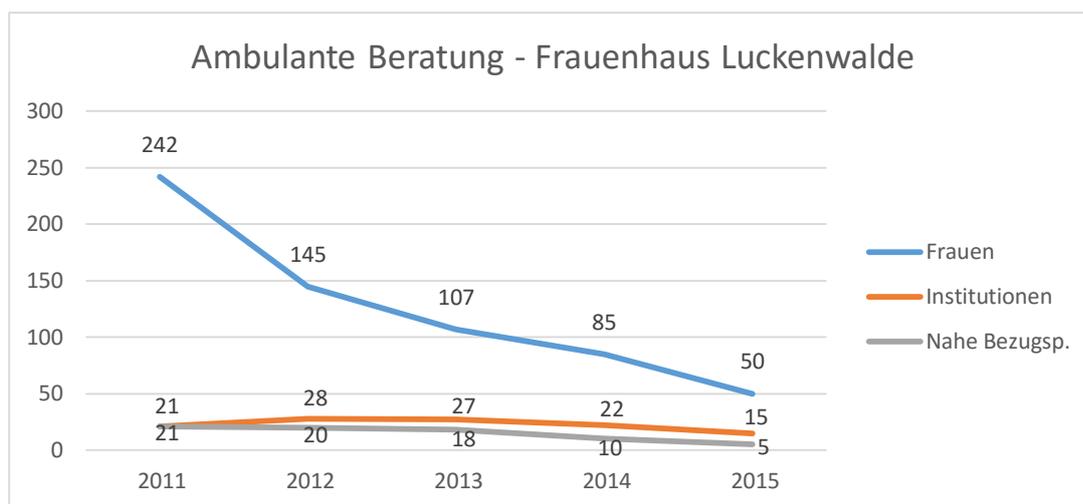
- **Proaktive Beratung**

Mit dem Angebot des proaktiven Ansatzes sollen betroffene Frauen nach Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt erreicht werden. Hierzu informiert die Polizei bei einem Einsatz die betroffene Frau vor Ort über die Möglichkeit, Beratung in Anspruch nehmen zu können und leitet gegebenenfalls ihre Kontaktdaten an das Krisen- und Beratungszentrum weiter.

<i>Ambulant Beratene</i>	FH Ludwigsfelde	FH Luckenwalde	insgesamt
Betroffene (in ein- oder mehrmaligen Beratungen)	65	50	115
Nahe Bezugspersonen (Angehörige, Freunde)	11	5	16
Einrichtungen (Behörden, Kitas/Schulen etc.)	18	15	33

<i>Form der Beratung</i>	FH Ludwigsfelde	FH Luckenwalde	insgesamt
Persönliche Beratung	94	10	104
Telefonische Beratung	120	65	185
Online-Beratung	1	0	1
Aufsuchende Beratung	1		
Proaktive Beratung	0	0	0





1.3 Übernahme Frauenhaus Luckenwalde

Im Sommer 2015 hat der Ludwigsfelder Frauenstammtisch e.V. kurzfristig das Frauenhaus Luckenwalde als weiteres Projekt hinzugewinnen können. Seit 1. Juli 2015 werden beide Frauenhäuser des Landkreises unter demselben Träger und unter einer gemeinsamen Projektleitung geführt und sind nun in der Lage, im Landkreis für von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern „alle Hilfen aus einer Hand“ anzubieten.

Vorgegangen war, dass der bisherige Träger des Luckenwalder Frauenhauses, Futura GmbH, Insolvenz angemeldet hatte. Nach Gesprächen mit der Stadtverwaltung Luckenwalde und dem Landkreis konnte ein reibungsloser Trägerübergang herbeigeführt werden, der den fortlaufenden Betrieb des Luckenwalder Frauenhauses nahezu ohne Einschränkungen ermöglichte. Lediglich in den Monaten April bis Juni kam es bis zur Klärung der Trägerschaft zu einem vorübergehenden Aufnahmestopp im Frauenhaus Luckenwalde.

1.4 Personelle Veränderungen

- Gleichverteilung der Wochenstunden für die soziale Arbeit im Frauenhaus Ludwigsfelde

Mit Beginn des Jahres reduzierten sich die Wochenstunden der Leitung des Ludwigsfelder Frauenhauses von 32 auf 24 Stunden, die Wochenstunden der zweiten Mitarbeiterin für soziale Arbeit erhöhten sich entsprechend auf 24 Stunden (vorher 16).

- Arbeitsvertrag für Wirtschaftskraft, Notruf Ludwigsfelde übernimmt vorübergehend Notruf für Luckenwalde

Im Zuge des Trägerwechsels konnte eine von drei ehemaligen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Luckenwalde als neue Mitarbeiterin für die Sozialarbeit übernommen werden. Die Wirtschaftskraft, die bisher stundenweise im Frauenhaus Ludwigsfelde tätig war, übernimmt seit 1. August 2015 zusätzlich die hauswirtschaftlichen Aufgaben im Frauenhaus Luckenwalde und steht nun in einem geregelten Arbeitsverhältnis mit dem Verein. Der Frauennotruf für Luckenwalde wird derzeit noch von den Ehrenamtlichen des Ludwigsfelder Notrufs übernommen.

- **Neue Buchhalterin und Umstellung auf LEXWARE**

Zum 1. September kam es zum personellen Wechsel in der Administration des Projektes. Zeitgleich wurde die Buchhaltung auf das software-gestützte Programm LEXWARE umgestellt. Dies hatte zur Folge, dass die neue Buchhalterin neben der generellen Einarbeitung mit umfangreichen Aufarbeitungen beschäftigt war.

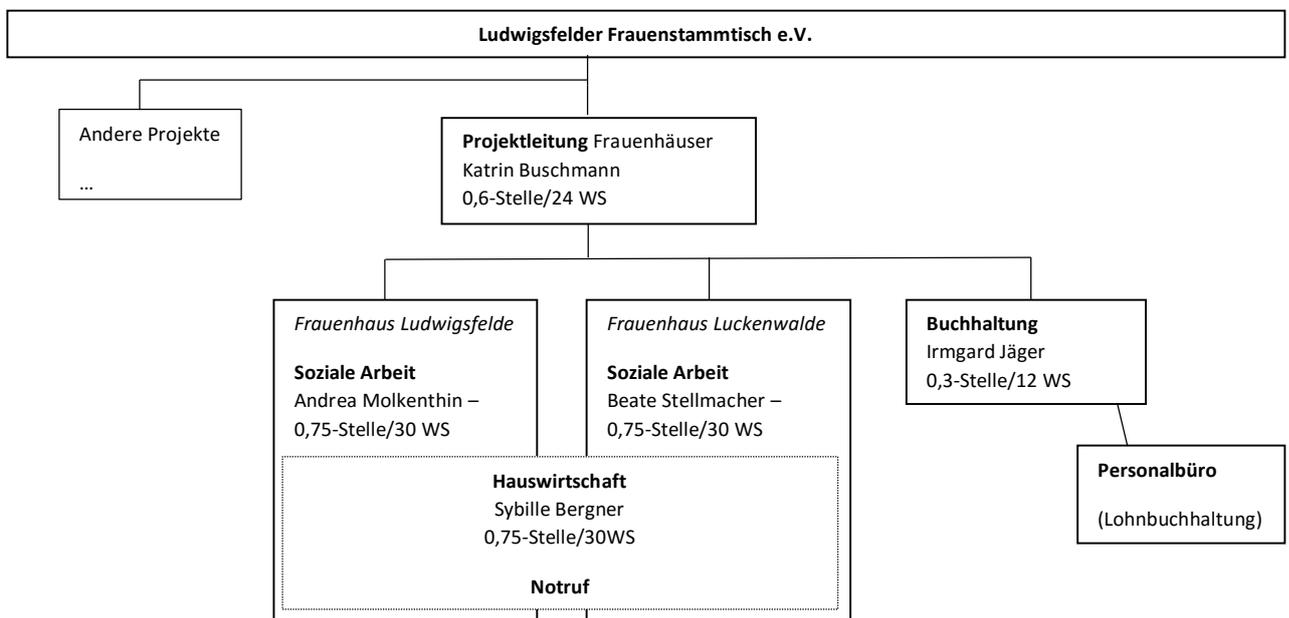
- **Leitungswechsel und Personalsuche**

Im September war zudem absehbar, dass die Leiterin der beiden Frauenhäuser Petra Slesazeck zum Jahresende ihre langjährige Tätigkeit im Ludwigfelder Frauenstammtisch e.V. beenden wird. Als Nachfolgerin rückt die bisherige Stellvertreterin auf. Die freigewordene Stelle einer Sozialarbeiterin im Frauenhaus Ludwigsfelde wurde in der lokalen Presse, in einschlägigen Online-Portalen (Jobbörse der Arbeitsagentur, INFO SOZIAL, Alumni-Netzwerke der Berliner Hochschulen für Soziale Arbeit) und über das Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser öffentlich ausgeschrieben. Zum 1. Januar 2016 wird die Stelle in einem nahtlosen Übergang neu besetzt sein.

Finanziell und personell war es möglich, das temporär erhöhte Arbeitsaufkommen (Einarbeitung Buchhaltung, Übernahme Frauenhaus Luckenwalde, anstehender Leitungswechsel, Personalsuche) für 2 Monate mit zusätzlichen 8 Arbeitsstunden pro Woche für eine Sozialarbeiterin im Frauenhaus Ludwigsfelde etwas aufzufangen.

- **Neue Personalstruktur**

Die Frauenhäuser Ludwigsfelde und Luckenwalde gehen nun mit folgender Organisations- und Personalstruktur in das Jahr 2016:



1.5 Öffentlichkeitsarbeit

- **rosaROTE Kampagne**

Das Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e.V. startet anlässlich seines 20-jährigen Bestehens eine landesweite Kampagne gegen häusliche Gewalt. Hieran beteiligt sich das Frauenhaus Ludwigsfelde als Ideengeberin und personell maßgeblich. Die Kampagne beinhaltet u.a. eine Wanderausstellung, die im März 2016 zur Frauenwoche in Potsdam starten wird und in der Folge von den Frauenhäusern in den Landkreisen des Landes Brandenburg zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. Die Kampagne wird aus Mitteln des MASGF finanziert. Mehr Informationen zur Kampagne unter www.frauenhaeuser-brandenburg.de

- **Das Örtliche**

Die Telefonnummer des Frauennotrufs erscheint 14-tägig in der lokalen Presse des „Ludwigsfelder Boten“. Darüber hinaus sind die Telefonnummern der Frauenhäuser des Landkreises prominent auf der Umschlagseite des „Das Örtliche“-Telefonbuches abrufbar.

- **Google**

Problematisch gestaltet sich die ungewollte Präsenz des Frauenhauses Ludwigsfelde auf google.com. Hier werden Daten von Verein Ludwigsfelder Frauenstammtisch e.V. und Frauenhaus Ludwigsfelde generiert, die Hinweise auf die genaue Postadresse des Frauenhauses zulassen. Versuche, Kontakt mit Google aufzunehmen und unter Hinweis auf Datenschutz und Gefährdung das „Matching“ zu unterlassen, verliefen ins Leere. Daraufhin änderte der Träger seine Postadresse, was bisher jedoch auch noch nicht zum gewünschten Erfolg führte. Nach wie vor ist die Adresse des Frauenhauses Ludwigsfelde über Google leicht auffindbar.

1.6 Vernetzung & Fortbildung

- **Netzwerktreffen**

Die Frauenhäuser sind Teil eines breitgefächerten Hilfesystems, in dem sich fachlich unterschiedlich ausgerichtete Netzwerke etabliert haben. Entsprechend der festgeschriebenen Standards für Krisen- und Interventionsstellen und Frauenhäuser in Brandenburg nutzen die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser Ludwigsfelde und Luckenwalde regelmäßig die Teilnahme an Netzwerktreffen, an denen neben dem kollegialen Austausch auch immer wieder Fachvorträge von externen ReferentInnen und Workshops stattfinden:

- Regionalkonferenz Sozialraum I zum Thema Kinderschutz im Landkreis Teltow-Fläming
- Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e.V.
- Brandenburgischer Arbeitskreis „Frauen & Sucht“ unter Federführung des Fachverbandes Drogen- und Suchthilfe e.V.

- **Tagungen**

Desweiteren haben die Sozialarbeiterinnen an folgenden Tagungen teilgenommen:

- Weiterbildung „Leichte Sprache“ des Netzwerkes der brandenburgischen Frauenhäuser e.V. in Fohrde, 19.-21.10.2015
- Internationale Tagung „Community Matters! - Neue Konzepte zur Prävention von Partnergewalt“ in Hamburg, 28.-29.05.2015

- Fachtagung „Vernetzung Opferschutz im Bereich der Polizeidirektion West“ des Weißer Ring e.V. in Potsdam, 8.04.2015
- Fachtagung „Schnelle Hilfe, kurze Wege - Traumatisierung und Frühintervention für Gewaltopfer“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Potsdam, 3.03.2015

- **Supervision**

Für die Mitarbeiterinnen haben regelmäßig, insgesamt siebenmal, **Team-Supervisionen** zur Prozess- und Qualitätsentwicklung stattgefunden.

1.7 Gemeinsame Veranstaltungen mit den Frauen

Zur Unterstützung und Förderung von Teilhabe wurden Veranstaltungen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und ehemaligen Bewohnerinnen in den Frauenhäusern wie z.B. Sommerfest, Geburtstage und Weihnachtsfeier organisiert.

Das Sommerfest im Frauenhaus Ludwigsfelde wurde auch wieder als Gelegenheit genutzt, ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses einzuladen.

Die Weihnachtsfeiern in den Frauenhäusern Luckenwalde und Ludwigsfelde wurden 2015 von Mercedes Benz Ludwigsfelde, der Sterntaler-Aktion der MAZ, real,- Rangsdorf und einer Reihe privater Spenderinnen und Spender tat- und finanzkräftig unterstützt.

1.8 Projekt: Barrierefreier Zugang der Webseite

Frauen mit Behinderungen erfahren laut WHO doppelt so häufig Gewalt wie nichtbehinderte Frauen. Um Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen den Zugang zu den Angeboten der Frauenhäuser zu ermöglichen, erhielt die Webseite der Frauenhäuser Ludwigsfelde und Luckenwalde www.frauenhaus-lu.de einen barrierefreien Zugang in Leichter Sprache. Das Projekt wurde aus Mitteln des MASGF gefördert.

1.9 Projekt: Renovierungsarbeiten in beiden Frauenhäusern

2016 waren Renovierungsarbeiten (v.a. Malerarbeiten) und Erneuerungen von Mobiliar (v.a. Betten, Büromöbel, Badeinrichtung) notwendig. Hierfür gewährte die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam einen maßgeblichen Zuschuss.

2. Finanzielle Situation 2015

2.1 Planungssicherheit für Personalkosten

Durch die Erhöhung der Zuwendungen vom LASV (Land Brandenburg) um 12.500 € auf nun jährlich 62.500 € können Personalkosten zukünftig als kalkulierbare Plangröße gesichert werden. Dies gilt vor allem für 16 WS soziale Arbeit, die bisher noch aus den Rücklagen des Vereins finanziert wurden und für 2016 nicht mehr gesichert gewesen wären.

Die derzeitige Vergütung des Personals ist jetzt - unter Vorbehalt der politischen Haushaltslage - gesichert, liegt jedoch nach wie vor unter der tariflichen Bezahlung und ist kaum der geforderten Qualifizierung des Personals angemessen. Dies ist zum einen der kostenintensiven Tatsache zu schulden, dass im Landkreis zwei Frauenhäuser zu bewirtschaften sind (in vielen anderen Landkreisen des Landes ist mit den gleichen finanziellen Förderungen lediglich ein Frauenhaus zu bewirtschaften).

2.2 Geringe Beteiligung der Kommunen des Landkreises

Zum anderen unterstützen derzeit lediglich 6 von insgesamt 14 Gemeinden und kreisfreien Städten des Landkreises die Hilfeangebote der beiden Frauenhäuser. Eine Beteiligung weiterer Gemeinden könnten die kostenintensive Bewirtschaftung der Frauenhäuser auffangen bzw. für eine bessere Personaldeckung in den Frauenhäusern sorgen.

2.3 Projektförderungen

Um den vom Land Brandenburg stetig ansteigenden Anforderungen an die Frauenhäuser gerecht zu werden, reichen die Zuwendungen trotz wirtschaftlicher und sparsamer Verwendung allein nicht aus. Für den barrierefreien Zugang zur Webseite der Frauenhäuser und für dringend notwendige Renovierungsarbeiten und Möbel sind zusätzliche Gelder in Form von Projektförderungen (Lottomittel, MBS) beantragt und bereitgestellt worden.

2.4 Spenden

Nach wie vor sind die Frauenhäuser auf Spenden angewiesen.

Ein wesentlicher Teil sind **Sachspenden** in Form von Geschenken zu Ostern und Weihnachten (Real Rangsdorf, Mercedes-Benz, MAZ-Sterntaleraktion, Ottoman), Lebensmitteln (Evangelische Kirche, Schalom Gemeinde) und zahlreichen Kleiderspenden (Privatpersonen). Diese Spenden erleichtern und verschönern das Leben der Frauen im Frauenhaus.

Zweckgebunden haben die Frauenhäuser **Geldspenden** von den Stadtwerken Ludwigsfelde, Mercedes-Benz und von Privatpersonen erhalten, die für Betriebs- und Instandhaltungskosten verwendet werden.

Vom Amtsgericht Zossen erhielt das Frauenhaus Ludwigsfelde einmalig eine **Spende aus Bußgeldern**.

3. Ausblick 2016

3.1 Neue Einheit leben

2016 gilt es, die neu gewonnene Einheit der beiden Frauenhäuser im Landkreis strukturell zu stabilisieren und zu leben. Für die Mitarbeiterinnen, die in ihren Funktionen und Aufgaben alle neu sind, sind teambildende Maßnahmen (gemeinsame Teamsitzungen, regelmäßige Telefonkonferenzen, gemeinsame Veranstaltungen) und Fortbildungen (Fachtagungen, Fall-Supervision) im Blick. Der rege Austausch soll dazu beitragen, sich schneller und besser konsultieren zu können.

3.2 Aktivitäten zur Rehabilitation der gewaltbetroffenen Frauen

Neben dem traditionellen Sommerfest und der Weihnachtsfeier sollen weitere Gelegenheiten zur kulturellen und sozialen Teilhabe angeboten werden (z.B. gemeinsame Kino- und Museums-Besuche, Werksführung Mercedes-Benz, Stadtführung durch Ludwigfelde, Yoga im Frauenhaus, Thermenbesuch). Die Aktivitäten sollen über den problemorientierten Alltag der betroffenen Frauen hinausgehen und sie in ihrer Motivation fördern, ihr Leben wieder konstruktiv und mit Freude selbst in die Hand zu nehmen.

Die Aktivitäten sollen durch Spenden und ehrenamtliches bzw. soziales Engagement ermöglicht werden.

3.3 Ehrenamtliche für den Frauennotruf in Luckenwalde

Für den Frauennotruf in Luckenwalde sind mehrere Frauen zu gewinnen, um auch am dortigen Standort die Aufnahme von Frauen rund um die Uhr zu ermöglichen.

3.4 Gemeinden für Zuwendungen gewinnen

Derzeit unterstützen lediglich 6 von insgesamt 14 Gemeinden und kreisfreien Städten des Landkreises die Hilfeangebote der beiden Frauenhäuser. Hier sind verstärkt Gespräche mit den Ämtern und Kommunen zu suchen, um sie von der Notwendigkeit und Wichtigkeit ihrer finanziellen Unterstützung zu überzeugen.

3.5 Öffentlichkeit- und Netzwerksarbeit: Die „rosaROTe Kampagne“ im LK TF

Für die Wanderausstellung im Rahmen der rosaROTen Kampagne sind 2016 bereits folgende Standorte im Landkreis geplant:

- Werksgelände von Mercedes Benz Ludwigfelde im September
- Kreishaus Luckenwalde zum „Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen“ im November

Die Ausstellung im Kreishaus wird im Vorfeld durch Plakate weiträumig im Landkreis angekündigt. Die Ankündigung durch Plakate soll auch dazu genutzt werden, mit

relevanten Akteuren in der Bekämpfung von häuslicher Gewalt (z.B. Ärzte und Ärztinnen, RichterInnen, ArbeitgeberInnen, JC-Mitarbeitende, MitarbeiterInnen des Jugendamtes, LehrerInnen) Kontakt aufzunehmen, um auf die Angebote der Frauenhäuser und Beratungsstellen (erneut) aufmerksam zu machen.

3.6 Netzwerk Asylbewerberinnen

Die Zuwanderung von Flüchtlingen macht sich auch in der Frauenhausarbeit bemerkbar. Häusliche Gewalt findet auch in den Wohnunterkünften der Asylbewerberinnen statt, eine Aufnahme ins Frauenhaus stellt die Mitarbeiterinnen jedoch vor administrative Herausforderungen und sprachliche Barrieren.

Wir betrachten es als zukunftsweise Aufgabe, uns vertiefend der Thematik der von Gewalt betroffenen Frauen mit Flüchtlingsstatus und ihren Kindern zu widmen. Dies bedeutet:

- Information der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Übergangwohnheimen des Landkreises über Hilfeangebote zum Thema häusliche Gewalt
- Aufbau eines Pools von ehrenamtlichen SprachmittlerInnen vor Ort für die Beratungsarbeit der Mitarbeiterinnen in den Frauenhäusern
- Vereinbarung mit der Ausländerbehörde über Standards für die Unterbringung von Asylbewerberinnen in Frauenhäusern
- Teilnahme an Runden Tischen, z.B. Ludwigsfelder Arbeitskreis für Migration / Integration
- Fortbildungen zum Ausländerrecht

gez. *Katrin Buschmann*

Projektleitung
im April 2016



Quelle: Elinor Wenke, MAZ online